

# INHALT

1.	EINLEITUNG .....	11
1.1	Philosophie oder Literatur?.....	11
1.2	Zur Blumenberg-Rezeption .....	13
1.3	Fragestellung und Vorgehensweise .....	21

## ERSTER TEIL EINE PHÄNOMENOLOGISCHE ANTHROPOLOGIE

2.	DER MENSCH ALS UNWAHRSCHEINLICHES WESEN .....	25
2.1	Eine existenzial-analytisch fundierte Phänomenologie .....	25
2.2	Eine anthropologisierte Phänomenologie .....	30
2.3	Der Mensch als Distanzwesen .....	33
2.4	Vernunft als Simulations- und Präventionsorgan .....	39
3.	EINE GENETISCHE PHÄNOMENOLOGIE DER KULTUR .....	44
3.1	Sinn und Sinnlosigkeit .....	44
3.1.1	Ein phänomenologischer Sinnbegriff .....	44
3.1.2	Sinnlosigkeit oder Sinnlosigkeitsverdacht .....	45
3.2	Die Phänomenologie der Bedeutsamkeit .....	48
3.2.1	Bedeutend und bedeutsam sein .....	48
3.2.2	Die Figuren der Bedeutsamkeit .....	52
3.2.3	Objektkonstitution und Namensgebung.....	57

4.	REHABILITIERUNG DES MYTHOS UND RELATIVIERUNG DES LOGOS.....	62
4.1	Die Vernunft des Mythos und der Mythos der Vernunft.....	62
4.2	Zwei Typen von Bedeutsamkeit: Mythos und Dogma .....	67
4.3	Theorien als Gehäuse.....	75
4.4	Eine Hermeneutik der ›Umbesetzungen‹.....	77
4.5	Die Unhintergebarkeit der Rhetorik .....	79
4.6	Freud als Quelle und Fall.....	84
4.7	Die Abgrenzung gegenüber Cassirer .....	86
5.	BLUMENBERGS METAPHOROLOGIE .....	89
5.1	Theorien der Metapher von Aristoteles bis Nietzsche.....	89
5.2	Die neuere Debatte um Metaphern .....	92
5.3	Von der Metapherngeschichte zur Metapherngenese.....	94
5.3.1	Metaphern als historische Leitfossilien .....	94
5.3.2	Metaphern als Indizien für Unbegriffliches.....	97
5.4	Das Verhältnis zu Heideggers Sprachphilosophie.....	102
6.	BLUMENBERGS THEORIE DER LEBENSWELT.....	106
6.1	Zum Begriff „Lebenswelt“ .....	106
6.1.1	Lebenswelt als allgemeines Fundament.....	107
6.1.2	Lebenswelt als „Verkehrskreis“.....	109
6.2	Lebenswelt als Limesbegriff.....	110
6.3	Lebenswelt und Technisierung .....	115
6.3.1	Technisierung als Formalisierung.....	115
6.3.2	Formalisierung und „Urstiftung“.....	120
6.4	Lebenswelt und Theorie .....	122

ZWEITER TEIL  
BLUMENBERGS THEORIE DER MODERNE

7.	SELBSTVERSTÄNDNISSE DER MODERNE .....	127
8.	DIE MODERNE ALS SÄKULARISIERUNG UND VERHÄNGNIS....	132
8.1	Die Neuzeit als Bruch oder Kontinuität.....	132
8.2	Webers Religionssoziologie als Wendepunkt.....	136
8.3	Carl Schmitt: Moderner Liberalismus als Feigheit .....	139
8.3.1	Modernes Staatsrecht als säkularisierte Theologie .....	139
8.3.2	Exkurs: Die Buribunkensatire als Liberalismuskritik.....	143
8.3.3	Schmitts Modernekritik selbst ein Säkularisat?.....	146
8.4	Löwiths Interpretation moderner Geschichtsphilosophien .....	151
8.5	Heideggers Diktum von der Seinsvergessenheit.....	154
8.5.1	Descartes als Vollender platonischer Verkürzungen .....	155
8.5.2	Heideggers Kritik am Denken in Bildern .....	159
9.	DIE LEGITIMITÄT MODERNER SELBSTBEHAUPTUNG .....	163
9.1	Blumenbergs Verteidigung des Epochenbegriffs .....	164
9.2	Selbstbehauptung als Kompensation des Ordnungsschwundes.....	166
9.2.1	Der Nominalismus als zweite Gnosis .....	168
9.2.2	Einsprüche gegen Blumenbergs Ockham-Deutung .....	172
9.2.3	Cusanus und Bruno als Indikatoren .....	175
9.3	Descartes als Pragmatist.....	182
9.4	Was ist eine „kopernikanische Welt“?.....	186
9.5	Blumenbergs Verabschiedung des Säkularisierungsbegriffs.....	192
9.5.1	Gegen Schmitt: Das Bildfeld der Enteignung.....	192
9.5.2	Gegen Löwith: Neue Funktionen mit alten Vokabeln .....	197
9.6	Die Debatte um die Gnosis: Religion und Politik in der Moderne ...	203

10.	DIE BEDEUTSAMKEITEN DER MODERNE .....	210
10.1	Vom Ausgang zur Auflösung der Höhle .....	210
10.2	Die Zeitnot der Moderne .....	215
11.	BLUMENBERGS ÄSTHETIK.....	218
11.1	Das Fremde wird berechenbar .....	219
11.2	Verfremdung des Alltäglichen.....	221
11.3	Die Kunst in der Moderne .....	225
12.	SCHLUSSBEMERKUNG .....	228
12.1	Das Subjekt der Moderne .....	228
12.2	Philosophie als Disziplin der Aufmerksamkeit.....	231
13.	LITERATURVERZEICHNIS .....	238